

Mein Bekanntes.

Was ich meine Eltern mit gebieten, für die Zeit hat sich in tausend neuen, Launen; Augen zeilen eingehoben. Wie wie meines Lebens Urkund scheinen.

Die amerikanische Volksecke.

Die Zahl der in Deutschland erschienenen Bücher über die Ver. Staaten mehr als derart, daß man schon aus deren Veröffentlichungen der letzten zehn Jahre eine fastliche Bilderwelt zusammenstellen könnte.

Ein sehr interessantes Kapitel bildet die gesellschaftliche Schichtenbildung des amerikanischen Volkes. Brunden will nur zwei Schichten erkennen, den großen kapitalistisch empfindenden Mittelstand und die Arbeiterklasse.

Es ist ganz unmöglich, den Ausführungen des Verfassers in einem Auszuge gerecht zu werden, so sehr namentlich die Kapitel: "Staat und Welt", "das Volksleben", "das sittliche Leben" und "Intellektuelle Zustände" dazu reizen mögen.

Der kritische Leser wird in den Darlegungen Brundens Einzelnes bemerken, was wohl zu besprechen gewesen wäre, so z. B. den gegenwärtigen Zustand der amerikanischen Volksecke.

Wer ist Brunden? Ich kenne ihn bisher nur als englischen Schriftsteller, der für verschiedene Magazine schrieb. Seine Arbeit über die deutsche Kulturentwicklung habe ich in meiner Darstellung des Weltens der Deutschen im Bürgerkrieg als die beste bisherige Untersuchung auf diesem Gebiete erwähnt.

Der Verfasser will nachweisen, daß das amerikanische Volk so werden mußte, wie es geworden ist in Folge der Eigenart der ersten Siedler und durch die Aufgabe, einen Kontinent der Kultur zu erschließen.

Selbstbildung geht zu werden, zu einem bloßen Klause des Gefühls hin.

In den späteren Kapiteln Religion und Kirche wird die starke Beeinflussung des amerikanischen Volkes durch die Religion in äußerst fesselnder Weise nachgewiesen.

Ein kluges Wort Brundens sei hier noch eingeschaltet. "Im Laufe der Zeit fiel nun allerdings auch in Amerika gar manches Samenort wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Lebens auf fruchtbaren Boden, teime und wuchs."

Die Behandlung der Frauenfrage, der in der Regel so erheblich wachsenden sozialistischen Bestrebungen der Truffs und anderer anderer Fragen ist begrifflicher Weise eine weniger gründliche in dem Brunden'schen Buche.

Das Buch ist durchwegs von einem gefunden Optimismus. Der Verfasser ist kein Nörgler. Seine Kritik wirkt nicht abstoßend, sie ist stets gefüllt mit Ausführungen, welche für tieferes Nachdenken und gründliche Kenntnis der Dinge zeugen.

Ein fameso Detektivgeschichte hat sich in Palparais ereignet. Einer der Detektive der dortigen Polizeibehörde, der seinen schwinigen Beruf nicht ausschließlich ausübt, sondern nebenbei ein Friseurgeschäft besitzt und mehrere Koffer deschäftigt, kam an einem Montag Vormittag, bestimmt für den frühesten Zeit nicht nur bei der glänzenden Arbeiterklasse, etwas in Verlegenheit, indem einer der Koffer nach berühmten Wuttern nicht erschien, sondern "Hedunfelblau" machte.

Er ist noch nicht weit, da wird er von zwei Kerlen angegriffen, die allerhand verächtliche Worte mit sich schleppen und auch sonst keinestwegs den Eindruck von Weibernmännern machen.

Es dauert nicht lange, und die beiden seltsamen Passagiere erscheinen wieder, beladen mit einer großen Anzahl von vollen Kartons, Mägen u. a., das in der Ruffe verhaul wird.

Erst Brunden "Die amerikanische Volksecke", 165 Seiten, Verlag F. A. Herold & Co., Göttingen 1911. Preis 3 Mark. In Amerika wohl ein Leibar.

Gefandenes Glüd.

Rosette von Hans von Grotzger.

"Bist Du noch nicht fertig?" fragte Trude ungeduldig. "Gleich, laß doch!" sagte ihre schöne Schwester und blüde unverwandt in den Spiegel und fiedte und sämte und frisierte, um plötzlich wieder etwas Ungehöriges zu finden.

"Mein Gott, Trude!" rief ihre Mutter nervös. "Das ist ja unerschöpflich! Es ist eben nur ein Spiegel da! Und Minnie ist doch die ältere!"

"Du weißt doch, was von heute abhängt," fügte Frau Bernide bedeutsam hinzu und streifte mit einem Blick ihre Weltere, deren zartes Gesicht sich plötzlich purpurrot färbte, während sie in der Friseur wühlte, daß plötzlich der ganze Aufschau herunter glitt.

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

"Aber Du siehst ja immer!" meinte sie nachdenklich. "Ach, bitte, Trudel, sag es dem Doktor nicht! Durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar."

Stimmungsbild.

Sanfter Wind zieht durch die Bäume, langsam zieht der Fluß daher, durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar.

Und die schön geschmückte Erde zieht ins Freie alle Welt, Manche Wagen zieh'n die Pferde, Viele zieh'n zu Fuß ins Feld.

Vögel zieh'n im Sonnenschein, Feder zieh't ein froh' Gesicht. — Alles zieht, nur ganz alleine — Meine Pfeife, die zieht nicht!

Ein Kenner.

Das war der Professor Streutmann. Gaben Sie gesehen, wie glücklich er ausah; warum nur? — Oh, er hat gewiß wieder verzeihen, daß er seit voriger Woche verheiratet ist.

Vorsichtig. Herr zu dem ins Wasser gefallenen Fräulein! Fräulein! Reiden Sie mir wenigstens die Hand! Herr: "Recht gern — aber nicht fürs Leben!"

Immer ordnungsliebend.

Haus herr. "Gott sei Dank! Es ist doch Ordnung in meinem Hause! In der Früh hat mir der Kamm gefehlt und jetzt finde ich ihn im Gemüß!"

Genau. U.: "Warum haben Sie denn gerade diesen Herren Nummer in Ihr Geschäft genommen? Sie hätten doch leicht einen fleißigeren Arbeiter bekommen können!" — U.: "Das wohl, aber der Herr hat mir sein Offert unfrankiert gesandt, und so habe ich ihn engagiert, um ihm das Strapazito von seinem Gehalte abzugeben zu können!"

Frühe Kenntnis.

Studentenbrief. "Lieber Onkel! Ich schulde dem Geldbriefträger noch ein Dingel, kann ihn aber nirgend's treffen. Sei so gut und sende mir einen Geldbrief, damit es mir endlich ermöglicht wird, meine Schuld zu begleichen."

Stimmungsbild.

Sanfter Wind zieht durch die Bäume, langsam zieht der Fluß daher, durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar.

Und die schön geschmückte Erde zieht ins Freie alle Welt, Manche Wagen zieh'n die Pferde, Viele zieh'n zu Fuß ins Feld.

Vögel zieh'n im Sonnenschein, Feder zieh't ein froh' Gesicht. — Alles zieht, nur ganz alleine — Meine Pfeife, die zieht nicht!

Ein Kenner.

Das war der Professor Streutmann. Gaben Sie gesehen, wie glücklich er ausah; warum nur? — Oh, er hat gewiß wieder verzeihen, daß er seit voriger Woche verheiratet ist.

Vorsichtig. Herr zu dem ins Wasser gefallenen Fräulein! Fräulein! Reiden Sie mir wenigstens die Hand! Herr: "Recht gern — aber nicht fürs Leben!"

Immer ordnungsliebend.

Haus herr. "Gott sei Dank! Es ist doch Ordnung in meinem Hause! In der Früh hat mir der Kamm gefehlt und jetzt finde ich ihn im Gemüß!"

Genau. U.: "Warum haben Sie denn gerade diesen Herren Nummer in Ihr Geschäft genommen? Sie hätten doch leicht einen fleißigeren Arbeiter bekommen können!" — U.: "Das wohl, aber der Herr hat mir sein Offert unfrankiert gesandt, und so habe ich ihn engagiert, um ihm das Strapazito von seinem Gehalte abzugeben zu können!"

Frühe Kenntnis.

Studentenbrief. "Lieber Onkel! Ich schulde dem Geldbriefträger noch ein Dingel, kann ihn aber nirgend's treffen. Sei so gut und sende mir einen Geldbrief, damit es mir endlich ermöglicht wird, meine Schuld zu begleichen."

Stimmungsbild.

Sanfter Wind zieht durch die Bäume, langsam zieht der Fluß daher, durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar.

Und die schön geschmückte Erde zieht ins Freie alle Welt, Manche Wagen zieh'n die Pferde, Viele zieh'n zu Fuß ins Feld.

Vögel zieh'n im Sonnenschein, Feder zieh't ein froh' Gesicht. — Alles zieht, nur ganz alleine — Meine Pfeife, die zieht nicht!

Ein Kenner.

Das war der Professor Streutmann. Gaben Sie gesehen, wie glücklich er ausah; warum nur? — Oh, er hat gewiß wieder verzeihen, daß er seit voriger Woche verheiratet ist.

Vorsichtig. Herr zu dem ins Wasser gefallenen Fräulein! Fräulein! Reiden Sie mir wenigstens die Hand! Herr: "Recht gern — aber nicht fürs Leben!"

Immer ordnungsliebend.

Haus herr. "Gott sei Dank! Es ist doch Ordnung in meinem Hause! In der Früh hat mir der Kamm gefehlt und jetzt finde ich ihn im Gemüß!"

Genau. U.: "Warum haben Sie denn gerade diesen Herren Nummer in Ihr Geschäft genommen? Sie hätten doch leicht einen fleißigeren Arbeiter bekommen können!" — U.: "Das wohl, aber der Herr hat mir sein Offert unfrankiert gesandt, und so habe ich ihn engagiert, um ihm das Strapazito von seinem Gehalte abzugeben zu können!"

Frühe Kenntnis.

Studentenbrief. "Lieber Onkel! Ich schulde dem Geldbriefträger noch ein Dingel, kann ihn aber nirgend's treffen. Sei so gut und sende mir einen Geldbrief, damit es mir endlich ermöglicht wird, meine Schuld zu begleichen."

Stimmungsbild.

Sanfter Wind zieht durch die Bäume, langsam zieht der Fluß daher, durch das Wellen weite Räume sieht das weiße Wellenhaar.

Und die schön geschmückte Erde zieht ins Freie alle Welt, Manche Wagen zieh'n die Pferde, Viele zieh'n zu Fuß ins Feld.

Vögel zieh'n im Sonnenschein, Feder zieh't ein froh' Gesicht. — Alles zieht, nur ganz alleine — Meine Pfeife, die zieht nicht!

Ein Kenner.

Das war der Professor Streutmann. Gaben Sie gesehen, wie glücklich er ausah; warum nur? — Oh, er hat gewiß wieder verzeihen, daß er seit voriger Woche verheiratet ist.

Vorsichtig. Herr zu dem ins Wasser gefallenen Fräulein! Fräulein! Reiden Sie mir wenigstens die Hand! Herr: "Recht gern — aber nicht fürs Leben!"

Immer ordnungsliebend.

Haus herr. "Gott sei Dank! Es ist doch Ordnung in meinem Hause! In der Früh hat mir der Kamm gefehlt und jetzt finde ich ihn im Gemüß!"

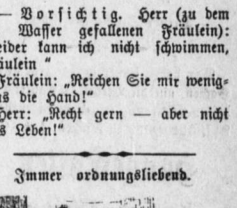
Genau. U.: "Warum haben Sie denn gerade diesen Herren Nummer in Ihr Geschäft genommen? Sie hätten doch leicht einen fleißigeren Arbeiter bekommen können!" — U.: "Das wohl, aber der Herr hat mir sein Offert unfrankiert gesandt, und so habe ich ihn engagiert, um ihm das Strapazito von seinem Gehalte abzugeben zu können!"

Frühe Kenntnis.

Studentenbrief. "Lieber Onkel! Ich schulde dem Geldbriefträger noch ein Dingel, kann ihn aber nirgend's treffen. Sei so gut und sende mir einen Geldbrief, damit es mir endlich ermöglicht wird, meine Schuld zu begleichen."



Das war der Professor Streutmann. Gaben Sie gesehen, wie glücklich er ausah; warum nur? — Oh, er hat gewiß wieder verzeihen, daß er seit voriger Woche verheiratet ist.



Immer ordnungsliebend.



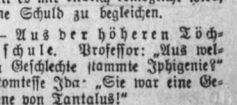
Haus herr. "Gott sei Dank! Es ist doch Ordnung in meinem Hause! In der Früh hat mir der Kamm gefehlt und jetzt finde ich ihn im Gemüß!"



Genau. U.: "Warum haben Sie denn gerade diesen Herren Nummer in Ihr Geschäft genommen? Sie hätten doch leicht einen fleißigeren Arbeiter bekommen können!"



Frühe Kenntnis.



Studentenbrief. "Lieber Onkel! Ich schulde dem Geldbriefträger noch ein Dingel, kann ihn aber nirgend's treffen. Sei so gut und sende mir einen Geldbrief, damit es mir endlich ermöglicht wird, meine Schuld zu begleichen."